Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Braker Zeitung. 1876-1881 5 (1880)

6.10.1880 (No. 508)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-908528</u>

Ericheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark nartal. Inferate werden berechnet: für Bewohner des Gerzogthums Olbenpro Quartal. burg mit 10 Bfg., für Auswärtige mit 15 Bfg., Reclamen mit 20 Bfg. pro 3 gespaltene Corpuszeile oder beren Raum. - Abonnements werden von allen Boftanftalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition ju Brate (Gruneftrage) entgegen genommen.

Mit der Bermittelung von Juseraten für die "Braker Zeitung" sind solgende An-noncen-Expeditionen betraut: Büttner u. Winter in Oldenburg; Saaseustein u. Bogler in Hamburg und beren Domicits in allen größeren Städben; Audolph Mosse in Bertin und bien Domicits in allen größeren Städten; August Pfass in Berlin; Eentral-Annoncen-Bureaa der Deutschen Zeitungen dal.; E. Schiotte in Bremen; Joh. Nootbaar in Hamburg; S. L Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schüfter un Hannover und alte sousigen Bureaux

- Redaction unter Derantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag non W. Auffurth in Brake.

Nº 508.

Brake, Mittwoch, den 6. October 1880.

5. Jahrgang.

Abonnements

auf die "Braker Zeitung" werden von allen Postämtern und Briefträgern, fowie in der Erpedi= tion zum Breife von 1 MRF. noch fortwährend entgegen genommen.

Brafe.

Die Ervedition.

Politische Uebersicht.

* Der Kaifer wird auch am Morgen bes zweiten Tages dem Dombaufefte in Roln mit hohem Gefolge beiwohnen und den historischen Beit-gug von der Kaisertribune auf bem Domhofe aus ansehen.

anjenen.

* Die "Beser-Zig." schreibt: Se. Majestät der Kassen hat bekantlich die regierenden deutschen Fürsten und die freien Hansesstate zur Theilnahme an dem Feste der Bollendung des Kölner Domes eingeladen. Der Senat von Premen wird der Einstadung durch Entsendung des Bürgermeisters Gildemeister und Köln Kades leisten. Danshurg wird dare der der nach Roln Folge leiften. Samburg wird dort durch ben Burgermeifter Beterfen, Lübed durch ben Bur-germeifter Curting vertreten fein.

* Auch die Brafidenten des Reichstags und ber einzelnen partifularen Landtage merden Einladungen jum Rolner Dombaufeste erhalten.

* Der "Reichsanzeiger" publicirt eine vom 29. September dafiete faiserliche Verordnung, wonach der Bunde arath auf den 20. October zusammenberufen wird. Ungewöhnlich früh beginnen also in biefem Jahre die Borarbeiten für die Reichstagstesfion. Bugleich beißt es, ber Reichstangler gedente

fich um biefelbe Zeit nach Berlin zu begeben, um an ben Arbeiten bes Bundesraths theilzunehmen. In bem frühzeitigen Bufammentreten bes Bundebraths und der Theilnahme des Reichstanglers an beffen Arbeiten fündigt fich die hohe Bichtigkeit der bevor-ftebenden Reichstagssession an, der wohl größtentheils die viel erörterten wirthichaftspolitifchen Borlagen bereits zugehen merden.

* Bum Steuerprogramm der Reichsregie rung verlautet aus guten Quellen bisher nur, bag bie Braufteuer, die Borfensteuer ohne Quittungs-ftempel und die Behrsteuer den Bundesrath beschäftigen werben. Die Letztere braucht nicht erft neu eingebracht zu werben, ba fie liber bas Stadium ber Quefchufberathungen noch nicht hinausgefommen war. Die einschneidenden Aenderungen, die zu er-warten find, werden wohl im Ausschuß getroffen werden. Dagegen ift von einer Erhöhung der Berontweinsteuer und der Zudersteuer in unterrich-teren Kreisen Richts befannt; es soll an solden Bor-lagen bis jett nicht gearbeitet werden. Die "Ardb. Allg. Ztg." fann versichern, daß der Erhöhung der Branntweinsteuer im Staatsministerium feine principiellen Bedenken eutgegenstehen, an eine folche aber nur gedacht werden tonne, wenn gleichzeitig bie bi-recten Steuern ben indirecten fo weit Blat gemacht haben werden, daß die zweis und dreifache Befteue-rung des Grundbefiges wegfällt. * Das zehnte Kanonenboot der deutschen

Flotte, "Natter", ift am Domerstag v. B. von der Werft ber Actiengesellschaft "Wefer" zu Bremerhaven glidlich vom Stapel gelaufen.

ven glidfich vom Stapel zelaufen.

* Die Gerüchte von einer Berlobung der verwittweten Bringessin heinrich ber Niederlande mit
dem Großherzog von hessen erhalten sich; es würde diese Verlobung indes erst in der dritten Woche
biese Monats in Berliu stattsinden.

* In der Nähe einer Cisanbass bei London
wurde am Sounabend wieder eine Kiste mit Schießbaumwolle gefunden. Die Polizei wird täglich

beftürzter. Die rusififchen Ribilisten in London ha-ben dem Admiral Poposs in einem Briefe gedroht, er würde Glasgow nicht lebendig mit der "Livadia" verlaffen. * Der Bicetonig ron Irland hat eine Beloh-

verlassen.

* Der Vicetönig ron Irland hat eine Belohnung von 1000 Bjund Sterling für die Ergreifung der Mörder des Vord Nount-Morres ausgesetzt und zugleich allen Mitschuldigen, welche Mittheilungen machen würden, die zur Verurtheilung der Mörder sühren volle Strassossische zugesagt.

— Der Graf von Chambord beschäftigt sich mit der Heiligfprechung seines unglücklichen Borfahren Ludwig XVI. Er hat sich mit einem darauf bezüglichen Antrage an den heiligen Stuhl in Rom gewandt. Ludwig XVI. sollte, wie der Grafsich ausdrückte, als "Glaubensmärthrer" canonisitt werden. Der Papit hat sich natürlich die Entscheinung vorbehalten, da er eine solche Heiligen Stuhl in Verschandlung in einem Consistorung wordenstehe Behandlung des Antrags vorder Congregation der Riten und nach öffentlicher Verhandlung in einem Consistorung wolfelen sonn.

Bon der unglücklichen Königin Warie Untoinette scheint der fromme Prätendent sedoch Nichts wissen zu wollen; von ihrer Heilighrechung ist teine Rede. Uedrigens dürfte die Michen Songregation in diesem Augenblick auch die Heltenschung zudwigs XVI. aus politischen Gründen nicht sehr der den Botschafter in Petersburg erhelt am Sonntag Abend eine Depesche, in Holge beten er dem Botschaftspersonal mittheilte, das sie Betersburg verlassen eine Depesche, in Holge beten er dem Botschaftspersonal mittheilte, das sie Betersburg verlassen und Schina abgereister zusseischen gesandte auf halbem Wege zurüchberusen von des Kriegsausssichten zwischen den

ruffifche Gefandte auf halbem Wege gurudberufen wurde, icheinen fich bie Kriegsaussichten zwifchen ben beiben "befreundeten" Nachbarftaaten bedeutend guge-

spitt zu haben.
* Die internationale Ausstellung in Melbourne (Auftralien) ift am 1. October bom Gouverneur mit einer Rebe eröffnet worden, worin er ben fremden Nationen für die Forderung dankte,

Das Pfeifenrolel von gamm.

Roman von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

Roch in diefer Stunde bestelle ich bas Aufgebot und bringe Dich bis zur Hochzeit zu meiner Tante. Du brauchst nur Ja zu fagen und Du bist nicht mehr arm und einfam."

Sie brauchte in ber That nur Ja gu fagen, aber

Ste brauchte in der That nur Ja zu sagen, aber sie sagte es nicht.
Wohl kag etwas, ja sogar sehr viel Bersodendes sür Rösel darin, aber um solchen Preis! Sie lebte zurüd. Doppelt und breisag schlimmes Zeugniß für den Mann, daß er sie und ihren armen alten Großbater hatte hungern sassen. Doppelt schlimmes Zeugniß für ihn, daß er eine Schuld von ihr einforderte, die er nicht zu sordern hatte.

"Nein, Herr Söllner," fagte fie, ohne fich gu besinnen, mit fester Stimme, "ich kann nicht. Wir Beide passen nicht für einander. Suchen Sie sich eine andere Frau, die es zu würdigen weiß, daß fie bier als herrin waltet. hier ift, der Schlüffel zu meinem Sanschen. Sie werden fich überzeugen wolfen, daß nichts darin ift, was die angebliche Schuld aus-gleichen kann, aber ich werde fie bezahlen bis auf den letzten Pfennig."

Bet biefen Worten hatte fie ben Schluffel auf ben Labentijch gelegt und wollte fich entfernen. In bemielben Angenblick aber war Sollner an

ihrer Seite und hatte ihr Handgelenk mit eisernem

Griff umflammert.
"Richt von der Stelle!" donnerte er. "So entfommit Du mir nicht - ich werbe Dich verhaften laffen.

Röfel war todtenbleich geworden, fie glaubte, bag er bas Recht bagu habe, fie arretiren zu laffen. Thränen rollten über ihre Wangen, als er ihre Dand

erfaßte und fie festhielt. In dem Augenblick traten zwei Herren in den Laden und Sollner, der nur zu wohl wußte, daß er bas Madden mit Gewalt nicht werbe halten fonnen, gab Rofel frei.

"Für biefes Mal magft Du frei ausgehen, aber wir werden ein anderes Mal mit einander abrech-nen," sagte er, und, um sich den Herren gegenüber zu entschuldigen, fügte er noch hinzu: "Man sollte gar nicht denken, daß die Jugend schon so verderbt ift. So jung und eine Diebin!"

Ginen Augenblid ftarrte Rofel ben Sprecher mit weitgeöffneten Augen an, bann griff fie tobtenbleich nach ihrem Bündel und hatte eine Minute später

nach ihrem Bündel und hatte eine Minnte ipater das Haus im Rücken.
Wie von Furien gejagt floh sie davon.
Sie wußte selbst nicht, wie lange sie gelaufen war! Jum Tode erschöpft hielt sie inne. Manche Leute hatten verwundert hinter dem pfeilschnell dahineilenden Mädchen hergeschaut und den Kopf geschiltelt, aber Niemand hielt sie auf. Nun sant sie nieder und hatte nur den einen Wunschen nicht mehr aufunfehen.

"Eine Diebin!" tonte es an ihr Ohr, und es war, als wenn Mues um fie herum das Wort wie-berholte. Sie, die keine Stednadel veruntreut hatte, beren Berg treu und lauter wie pures Gold mar, eine Diebin. Und babei allein in ber Welt - ohne Obbach, ohne Schut!

Obdach, ohne Schus!

Nein — nicht allein! Es zehte noch eine Bermanter von ihr in ber Stadt. Röfel war frilher
einmal bei ihr gewesen. Sie hatte damals in einem jener Höfe in der Rähe des Hafens gewohnt,
wohin weder ein Sonnenfrahl noch das filberne
Licht des Nondes fiel. Röfel hatte sich damals in
jener Behausung gefürchtet und sie war nicht mieder
dorthingegangen. Best fürchtete sie sich nicht mehr

— sie wolte zu ihr, um ein Wort des Trostes zu
hören

Auf's Reue begann fie ihre Banberung. Wenn fie ein Unterkommen für die Racht hatte, fand fie auch morgen leichter einen Dienft.

Doch bald follte auch diefe hoffnung gerftort merhen.

Rofel fand ihre Bermandte nicht mehr mand wollte dieselbe gefannt haben. In ben zwei Jahren fah die arme, dürftige Behausung mehr als ein halbes Dugend verschiebener Bewohner. Wer sollte da wissen, wo eine arme, alte Frau geblieben war. Und doch zeigten fich alle bereit, Rösel gut helsen. Der Eine wies sie hiere, der Andere borte. hin, aber alle Dube mar vergeblich. Es mar feine Spur aufzufinden.

Der Abend bammerte berein. Rein Gelb, fein

Aus dem Großherzogthum.

** Didenburg. Die Gefaumt Lange ber Geteife ber Oldenburg ichen Bahnen (incl. der Bahn-hofdanlagen) beträgt 435,99 km. An Betriebsmittel führt bie Bahn 62 (46 größere und 16 fleinere) Bocomotiven und 32 Tender (im Berth von 1,751, 997 M.), 147 Berjoneuwagen (Werth 886,466 M.), 23 Gepäctungen (Werth 116,784 M.), 763 Gilter wagen (Werth 1,994,018 M.), 150 Erbtransport-wagen, 3 Toriwagen und 2 Wagen zum Bassertransport (zusammen im Werthe von 203,923 M.). Insgesammt 1088 Bagen mit 2176 Achsen im Berthe von 3,201,191 M. Die Personenwagen gählen

6213 Sigpläge
— Die am Sonnabend im Obste und Garten-bau-Berein bei Andreae (auß. Damm) veranstale tete Ausstellung ber von Bereinsmitgliedern selbstgebeididt und auch ber Befuch von Seiten ber Ditglieder ein sehr reger. Das größte und beste Sor-timent Ohit hatte Herr Insp. Ohrt geliefert, nächst diesem Herr Insp. Husselsen erregte u. A. ein Kops Rother Kohl, von der Bestersteder Ohit-und Gartenbau-Ausstellung der Kuriosität halber ü-kraccifiker. Ihnide Kompuler, pflegt, fauft aller bergeführt — ahnliche Exemplare pflegt fonft allen-falls nur die Marich ju erzeugen; ferner murde ein Riefen Kohlrabi vielfach bewundert, den fein Ausstelähnliche Exemplare pflegt fonft allen. fer, Derr B. Scharf, beideibener Beife als "Redat-tions Kohlrabi" bezeichnet hatte. herr Dir. Fortmann hatte Birnen ausgestellt und zwar folde, welche auf einem Stamme, aber nach verschiebener Bluthe (erfte und zweite Bluthe) in biefem Jahre gewachfen maren. Durch eine reichhaltige Gemufe-Ausstellung excellierte Durg eine reignenge Gemine Angeleung getratte — ein moberner Eincinnatus — herr Prem-Lieut. Frhr. v. Edardsstein. Nach Schluß der Ausstellung wurden stümintliche Producte Jusammen gethan und dem Piushospital zum Geschenk überwiesen.

— Unser Krammarkt hat gestern Nachmittag unter größem Zusum arkt hat gestern Nachmittagunter größem Zusum der Arkannick erfektigen begonnen;

trobbem in Folge Regens ber Pferdemarkiplat grundlich aufgeweicht war, bot er doch ein außerft reges Bilb. Seute lacht ein heiterer himmel über Diweite. Hende ein getterer Himmel über Is-benburg. — Wohlthuend empfinden unsere Ohren die saft gänzliche Abwesenheit von Marktmusst: nur 1 Orgebrecher (aus Oldenburg) und 3 fremde Musik-banden lassen sich die Befriedigung entwaigen "Be-dürsnisse" angelegen sein, und bieten so einigermaßen Ersaf sür die einheimischen Klaviere, welche mit Einder rauhen Witterung vorziehen, bei gefchloffenen Fenftern fich zu produzieren. Wie wir horen, hat bie Grofft, Landespolizeibehorbe, die Ertheilung von Orgelbreher-Konzessionen verweigert und mußten so anbireiche Frembe, meift Italiener unverrichteter Sache

meiter gieben.

weiter ziehen.

*** Wefterstebe. Die erste Blumen, Gemöse, Obste und Gartenindustrie-Ausstellung am
Sonntag und Montag war ganz gut beschiet und
fand von Nah und Fern auch zahlreichen Besuch.
10 Aussteller erhielten ben ersten, 27 ben zweiten
und 14 ben dritten Preis.

* Bever. Der Rram= und Biehmarkt (Di= chaelismartt) am vorigen Donnerstag geftaltete fic recht lebhaft. An Bieh mar aufgetrieben: 1023 Stud hornvieh, 301 Schafe und ca. 50 Schweine. jedoch wurde wiederum Zuchtvieh (tragende Ruhe) gesucht. Die bedangenen Preise schienen nur etwa 6 bis 70,10 hinter benen ber norioon M32-64. In Rindvieh ging der Sandel eben nicht fehr flott, zustehen. Rach fetten Schafen entstand lebhafte Rach-frage und wurden bafur hohe Breise (bis zu 45 M. frage und wurden dafür hohe Preise (bis zu 45° M. pro Stüd) gezahlt. Magere Schweine waren eben falls sehr theuer. An den Markt gebrachte Kartosseln wurden verkauft zu durchschnittlich 1 M. 20 S die 1 M. 50 S pro 25 Liter, Weißkohl kostete 8 die 12 J pro Kopf. Gegen Abend war ein reger Berkehr nicht mehr zu demerken.

— Ein etwa 17jähriger Bursche, angeblich aus Egel, machte dieser Tage in einem hiesigen Manufacturwaarenladen den Bersuch, auf den Namm des Kulors Toel in Schortens Wagern zu ersangen.

Basiors Toel in Schortens Baaren zu erlangen. Dem Kauften nicht richtig vor und wies den Burschen ab, der darauf dieses Manöver in einem andern Laden wiederholte. Auch dier schöpfte man Berdacht und unter irgend einem Vorwand ward man Serough und inter tregene einem Sotwolm water ber Bursche zur Abholung der Waaren auf einige Stunden später bestellt. Er kam richtig wieder? aber inzwischen hatte man sestgestellt, daß er ein Schwind-ler sei, und so spazierte der Jüngling denn in's Ge-

fängniß.

Zwar ist hier das Rindsseisch auf 50 und 55 A pro Kjund heruntergegangen, aber dasur ist das Schweinesseicht von 60 auf 70 Pfg. gestiegen. — Auf dem Montags-Warkte wurden für Butter aussaugs 1.20 Mart gesordert, in Folge der bedeutenden Fürluftr ging sie jedoch auf 1 Mt. pro Pfund

herunter. ** Brafe. In Beraninffung bes Ovelgonner Marktes herrichte bier in ben letten Tagen wiederum ein reges Leben. Gine große Anzahl Biehhändler hatte sich mit dem angekauften Bieh eingefunden, um

baffelbe per Bahn zu versenden. Etwa vierzig Wag-gonladungen find hier abgegangen. — Der Dampsbagger ift schon seit etwa 5 Bochen in Thatigfeit, um bas Sahrwaffer ber Befer bei Rlippfanne ju vertiefen. Diefe Arbeit beschäftigt etwa 40 Personen und wird voraussichtlich taum in

etwa 40 Personen und wird voraussichtlich kanm in den nächsten vier Wochen zu beschaffen sein.

— 2. October. Aufdem heutigen Wochen mrkte wurden bezahlt für Butter 1 M. 10 J, Eier 60—65 J, Kartoffeln (25 Liter) 1 M. 20 J Weißschl und Steckrüben 2—3 Stück 10 J, Aepfel (25 Liter) 2 M. 50 J bis 3 M.

— 5. October. (Schöffengericht.) Zur Verhandlung kan: 1) Wider dem Leichtmatrosen Heim: Büsmann vom Schiff "Helene Ehristlane". Derselbe, bereits einmal wegen Desertion und dreimal wegen Diebstahls vorbeitraft, ist heute angeklagt, durch eine den Anstand gröblich verlegende unsittliche Hengenschied Verlegende unsittliche Hengenschied Vergernig erregt zu haben, indem Handlung öffentlich Aergerniß erregt zu haben, indem er in der zweiten Hälfte des Monats August gegen 6 Uhr Abends in Adam's paradiefischem Costum über die Hafenschleuse nach der Klippkanner Seite gesausen sei und dadurch namentlich zwei des Weges getangen jet imo dabiten fiamentitig wet des Beges tommende Frauenspersonen sehr erschredt zu haben. Der Angeflagte will von der Sache nichts wissen, vielmehr total betrunken gewesen sein und von seinem Helbenstüdigen erst am andern Morgen durch den Koch des Schiffes ersahren haben. Da aber die Aussagen der Zeugen bekunden, daß er zur Zeit in

ber That nicht oder boch nicht fichtbar betrunten gewesen, so erachtet das Gericht eine Gesängnisstrase wesen, so erachtet das Gericht eine Gesängnisstrase von 2 Monaten für angemessen, um dem jungen Manne die Lust zu derartigen Streichen zu vertrei-ben. — 2) Wider den Handelsmann M. M. de Jonge wegen ruheftorenben Larms, ben berfelbe in ber Racht vom 25. jum 26. Aug. vor feiner Bohnung genacht haben foll. Die Ausfagen mehrerer Bengen legen aber seine volle Uniduld an den Tag, und wird er demnach von Strafe und Koften freigeiprochen. — 3) Biber den Hand Kollenten fer geiprochen. — 3) Biber den Handsellmann und Künftler Daniel Littman-Biener aus Bremers haven wegen Beleibigung des in Aussibung seines Amtes begriffenen Stadtbieners Brüning. Daß derartige Sandlungen nicht rathfam find, wird Berr Daniel mahrend feiner vom Gericht ihm bestellten einmonatigen Ginquartirung im "Telegraphen" genus gend zu bedenfen Gelegenheit haben.

** Bilbelmshaven. Durch einen recht ge-meinen Bubenftreich ift ber auf der faijert. Berft angestellte Majchinenwarter Banto, wohnhaft am Siel, geschäbigt worben. Um Sonntag Morgen machte derselbe die unangenehme Entdedung, duß sein Biege-, wie fein Schweineftall burch frmde Sand geöffnet worden mar. Die bisherigen Bewohner ber Ställe, zwei Ziegen und zwei Schweine, maren ver-ichwunden. Während erftere bald barauf in ber Rabe ber Behaufung eingefangen wurden, fand man eins ber Schweine in einem Rachbargarten verendet por. Dasselbe hatte burch ruchlose Sand feche tiefe Def-ferftiche erhalten. Bald barauf wurde auch bas zweite Sowein mit aufgeschlittem Leib, jedoch noch lebend, in einem Berfted aufgefunden, wohin fich bas Thier geflüchtet haben mochte. Es scheint hier nicht Raub, fondern ein Aft gemeiner Rachfucht vorzuliegen, um ben Gigenthumer ichmer gu ichabigen.

Vermischtes.

— Das traurige Tagewerk, Die Leichen ber in der Seahamgrube verungludten Bergleute zu Tage zu fördern, geht seinen langfamen Gang. Am 30. September wurden beren acht ans Tageslicht gebracht. In der Wafferflafche eines berfelben fand fich folgender an feine Frau gefdriebene Brief. "Liebe Wargarte! Bir sind hier jest unfer vierzig beisoms men. Einige beten, meine Gedanken aber verweizen bei unserem lieben kranken Kinde. Ich denke, es und ich werden gleichzeitig in den himmel kommen. Gott Kilibe dich Liebes Meih und die Kinder Riebes ig werden gietigetig in den Pinmel fommen. Gott schiege bich, liebes Weib, und die Kinder. Liebes Weib, lebe wohl. Meine legten Gedanken sind bei dir und den Kleinen. Lehre diese für mich beten. D, wie gräßlich ist unsere Lage." (Das tranke Kind war am Tage der Explosion gestorben.) Mit welder Expeding die Verschiftsten ihr Ende erwarteten, wiet feldende Indicktie ist und der Erwarteten, Beigt folgende Inschrift, Die an einer Bentilationsthur in der Tiefe des Schachtes entdectt murbe: "Bir leben noch alle. 3 Uhr. Gott erbarme dich unfer. Bir beten alle zu ihm um Gulfe. Robert Johnsohn." Wir einer Planke in einem anderen Theil des Schacks sand man folgende, in festen Schriftzügen geschriebenen Worte: "Gott der Herr war mit uns. Wir sind alle bereit für den himmel."
— (Ein Opfer des Aberglaubens.) In Lipto. Szent-Wittos soll sich nach hon folgende Ges

Dbbach. Gebankenlos tehrte Rofel auf bem Bege gurud, ben fie gefommen mar und babei mar fie fo fo unfagbar mude.

Bas sollte nun werden? Thr Ropf brannte wie im Fieber, fie begriff nur, baß fie allein war, baß fie teine Existenzmittel be-faß und Sollner fie eine Diebin genannt hatte.

das und Solliner fie eine Diebin genannt gatte.
Das alles gusammen war außerichend, um sie vollständig zu verwirren. Sie lenkte ihre Schritte instinctiv wieder nach der Combordsbrücke, über welche sie am Worgen gekommen war. Ihre Augen glühten, aber keine Thräne kinfte diefelben. Wen jie boch auch gestorben wäre! Wie gut hatte es boch der Großvater!

Die Lichter flimmerten und fladerten und tangten wie Brelichter auf bem Baffer ber Alfter. Bellen ichlugen leife piatichernd gegen bas Bollwert und Rojel trat auf die Brude und ftarrte in die mno Kojet trat au vie den bei den der Abin? Bohin? Wohin? brauste Sin ihren Ohren und eine unssichtbare Gewalt schien auf das Wasser der Alfter zu deuten. Arme Rösel! Am Morgen noch so muthig und voll Gottvertrauen und jeht?

Port unten ist Anhe, ewige Nuhe! murmelsten noch ihre todibsassen Lippen wie im Traume.

Bon Berzweiflung erfaßt, schwang fie sich auf bas Geländer ber Brücke und mit dem Ausruf: "Barmherziger Gott, verzeihe mir!" fprang fie in bie Flu-

then ber Aliter.

Bell und golbig lachte bie Frühlingssonne burch bie Fenfter eines großen, geräumigen Paufes. Die

blauen Borhänge von Damaft tonnten bas eindrin-

gende Licht nur schanach abwehren. Es war ja Frühling; Frühling! Die Lerche jubilirte hoch oben im blauen Aether und über den Bäumen lag es wie

ein buftiger, grüner Schleier. In einem Zimmer dieses Hauses lag ein lieblisches, bleiches Mächen in einem Himmelbett. Es war Rösel, die mehrere Tage und Nächte in wilden Fieberphantasieen hier in dem fremden Dause auf weichem Lager geruht hatte. Bie mar fie borthin getommen?

Sie befand fich in einem mittelgroßen, fehr mohnlich, wenn auch einsach eingerichteten Zimmer und wußte bettimmt, daß fie nie früher ein Stud bes fie umgebenden Ameublements gesehen hatte. Träumte Ach, wenn fie bann doch nie mehr erwachte! Sie wußte jest ganz genau, was geschehen war. Gab es jemals für sie eine Bergebung? Hatte sie nur gewünscht, daß die plätschernden Wellen der Alsster über sie zusammenschlagen möchten, oder hatte sie nicht wirklich —.

sie nicht wirklich —. Da öffnete sich vie Thur und eine hohe, schlanke Krauengestalt in Tranerkleibern erschien auf der Schwelle. Ihr Antlig war mild und voll Sanstemuth und als ihr Bild auf Rösel siel, schien auch noch etwas wie berzliche Freude darin zu glänzen. "Endlich, mein Kind!" sagte sie aufalhmend, indem sie auf Rösel zueilte. Wie befindest Du Dich?" Bei'm Andlich des sansten Sesichtes, welches sich wie ein Engelsantlig über die Leidende beinde, welches

wie ein Engelsantlit über bie Leidende beugte, brach Rofel in Thranen aus.

"D, ich verdiene Dieje Milbe, dieje Freundlichkeit nicht," ftief fie in abgebrochenen Borten hervor. Gine weiche, warme Sand legte fich auf Rofel's

Haupt.

Daupt, "Sill, mein Kind, Du barfft Dich nicht aufregen. 3ch weiß ichon feit langer Zeit, bag Du ben gethanen Schritt bereuft. Gottes Hand hat Dich behütet und beshalb laß' Dein Leben von nun an

venitet und desgald tag "Dein Leben von nun an ein ihm geweithes sein."

"Wo bin ich?" fragte Röjel leife.

Ich glaube, ich darf es Dir sagen, — bei Berwandten," sagte die Dame, indem sie sich an Rösel's Beite niederließ. "Man brachte Dich als eine Tobte du ums und da ich Aufschluß über Deine Vergan-genheit haben wollte, öffnete ich das Bündel, wel-ches Du bei Dir hattest. Ich fand dorin einen Trauschein Deiner Mutter und nach diesem ist Deine Mutter mit bem Zwillingsbruber meines Gatten vermählt gewesen, so bag Du Dich im Saufe Deiner nächsten noch lebenben Angehörigen befindeft."

Die Frau sprach noch lange, aber Rösel hörte nichts mehr. Sine Ohnmacht halte thre Sinne um-fangen. Es war zu viel des Glüds nach so vielem Kummer und Send, — zu viel! Nach und nach ersuhr Rösel auch von ihrer wuns derharen Rettung. Frau Berthe Galdon's einiger

derbaren Rettung. Frau Bertha Halben's einziger Sohn hatte Röfel gerettet. Er war, balb nach Einsbruch der Dämmerung, von einem Besuch zurückgerkehrt, den er einem Freunde gemacht hatte. Gerade im Begriff, über die Lombardebrude ju geben, horte er ein Blatichern im Baffer, als ob irgend ein

ichichte zugetragen haben: Am Borabende des Bersöhnungssestes träumte eine frankt Jraclitin, ihr versiorbener Gatte sei, während sie ihre Gebete verrichtete, vor ihr erischienen und hätte sie mit sich gerusen. Auf diese Bisson hin hatte sie so sebhafte Gewissenstiffe, daß sie, die mit ihren Gatten nicht in beiter Eintracht gelebt haben soll, aus Reue keinerlei Rahrung zu ich nehmen wollte. Der Arzt trachtete, das abergläubische Beid durch Ueberredung und Bersprechungen von diesem ihren Vorhaben abzubringen, doch hatten weder diese Wittel, noch die Belehrungen des glabiners dem gewinsigten Ersolg: das Beid war binnen einigen Lagen Hungers gestorben.

— (Eine hundertsinstundzwanzigsährige Selbst wärderfünstundzwanzigsährige Bänerin Namens Andbore idichte gugetragen haben: Um Borabenbe bes Ber-

bertfünfundzwanzigiahrige Banerin Ramens Ambo. inifchta. Dieje intereffante Greifin war bis jum legten Moment frijch und gefund, ging tagtäglich mit einem Korbe auf den Markiplat, taufte ein, tochte und so weiter. Rur in den legten Tagen schlief fie sein viel, wobei fie einmal erzählte, in der andern Belt gewesen ju sein. Am 19. September fand man die Alte auf den Eisenbahnschienen todt. Ihr Körper war von den Rädern formlich entzweigeschnitten. m vorliegendem Falle erfcheint die Lebensmiidigfeit ber Selbstmörberin richtig angegeben hat.

Die Remporfer Zollbehörden haben in fetzter Zeit miederholt. das Wepad aus Europa einterfender

Beit wiederholt das Gepäd ans Europa eintreffender Paffagiere oder Einwanderer, wegen versuchten Schmung eins mit Beichtag belegt. So wurden einem mit dem Daupfer "Suevia" eingetroffenen Inwanderer, Annens R. L. Paul Jenne, drei Kieften, die eine große Anzahl filberner und goldener Lafchenufren, Manduhren, Muftbojen, goldene Uhretten u. zu. enthielten, mit Beschlag belegt. Dem reibirenden Bollbeamten hatte henne erklärt, doß die Kiften nur Wertzeuge und haushaltungsgegen-ftände enthielten und eine 10 Doll.-Note sollte diese seine Angaben über seben Zweifel erhaben hinstellen, allein dieselbe versehlte ihre Wirkung vollständig, und eine porgenommene Untersuchung führte gu bem oben ermähnten Refultate.

(Gine Bfarrmahl-Befchichte.) In einem Dorfe hatten fich brei Canbibaten ju ber erledigten Bfarrftelle gemelbet und es war beftimmt, baf bie brei Bewerber an bemielben Sonntage nacheinander predigen follten. Dun befand fich bor ber Rirchthur pretigen follen. Rum befants fich vor ber kingignt eine ziemlich große Pfüge, und einige Bauern mein-ten, biefelbe muffe boch wohl zugeworfen werben. Dagegen erklärte fich ein alter Mann, der die Pfüge Daggete erratte fich ein anter dien, der de place als Schiboleth (Erfeinungszeichen) gebrauchen wollte und sie blieb da. Am Tage ber Probepredigten hüpfte ber erste Candidat über die Pfüge weg, der zweite ging d'rum herum, der dritte aber gerade durch in die Kieche hinein. Als nun die Wahl vor sich gehen follte, erklärte der alte Bauer: "De erste, de hüppt öwer Alles weg, dat is use Mann nich; de tweete geiht wie de Katt üm den heeten Bree herum, den fön't wie of nich brufen; awerst de drüdde, de geiht grade dör, dat is use Mann!" — Und der Lette wurde richtig gewählt.

— (Schlecht angebrachte Rebensart.) Eine Pro-vinzial-Zeitung fchilderte fürzlich in fehr ichwungvollen Borten einen fürchterlichen Seefturm auf offenem

Worten einen furchterlichen Seefturm auf offenem Meere und erzählte u. A., daß dabei drei Matrofen in's Gras gebissen hätten.

-- (Komische Berwechselung.) Ein Lehrling wird von seinem Brinzipal zu einem Theaterdirector geschieft, um zu fragen, was Abends für ein Stild geseten wied. Die Antwort lautet: "Das Labyrinth" ober "der Kampf mit den Clementen." Als der Lehrling nach Hause tommt, bestellt er: "Das lahme Kindenaten." Rind" ober "ber Rampf mit bem Glephanten."

Mind" ober "der Kainst mit dem Cephanten."

— Förster und Landwitthe prophezien heuer einen gel in den Winter. Den Förstern dienen seit altersher die Haibertäuter, zumal die Ericen, als Richtschur für die Witterung. Während im vorigen Jahre die Erica vulgaris und herdacea auf den Viithenrishen die in die oberste Spige mit Blüthen bestyt waren, seiten sie heute kaum zur Hästste lichten an, welcher Umstand auf einen gelinden Winterschließen läßt. Auch nach den Vienen beurtseilt man Gleiches, denn während diese um dieselbe Zeit des Vorjahres sich schon verdaut hatten, seine sie beuer Barjahres sich schon verbaut hatten, segen fie heuer noch Bachs an, und zwar häufig auch außerhalb der Stöde, welche heuer meift ganz gefüllt find und ungewöhnlichen Ertrag abwerfen. - Ruft hubiche Dadden, aber feine Sunde,

derer Begenftand binein fiel und gleichzeitib einen unterbrücken Huten fet und gleichzeithe einen unterbrücken Hufferuf. Karl Haben war sogleich dur Stelle, wäre aber zweifellos zu juät gekommen, benn nicht gerade jene Stelle des Ufers so außerschentlich seicht gewesen wäre. Er hatte die Bewußtlofe herausgezogen not in das nächste Huns getraben, wohin er einen Wagen und einen Arzt holen ließ. (Forts. folgt.)

3hr jungen Berrn, bann befommt 3hr feine Blafen wurmer! In Berlin wurde ein junger Student, der an Blafenwurmern babinfiechte, die er fich beim Ruffen eines hundes auf dem Gute feines Batere zugezogen und die sich in der Leber seftgesetzt hatten, von dem dieser Tage verstorbenen beritimten Arzte Dr. Wilms auf Leben und Tod operirt. Die zweimalige Operation gefang, die Wilrmer wurden ensfernt, der junge Dann aber erfrantte boch ploglich von Reuem

Ueber den Darwinismus.

[Original-Beitrag biefer Zeitung.]

(Fortfetung.)

3. Ein Drittes, das für die Abstammungsfehre spricht, ist die Betrachtung der Palaontologie (d. i Lehre von den Bersteinerungen) in Berbindung mit

Berte von den Bertenberingen) in Berdinding int der Pflanzen- u. Thiergeographie oder dem Zweige der Erdinde, welcher sich mit der Berbreitung der Pflanzen und Thiere beschäftigt.

Während nämlich die fossile (Bersteinerungs-) Flora u. Fauna der älteren Schichten noch keinen geographischen Unterschied in der Bertheitung der Derentschung der Schotzlich dieses in der ter Organismen zeigt, so ändert sich bieses in der ter-tiären Zeit. Der Abfühlung gegen die Bole hin entspricht eine Anpassung der Thier- u. Pflanzenwelt, entsprigt eine Ausgaljung der Liter- il. Pflangenweit, und, was besonders wichtig ist: die verschiedenen Erdtheite und Inselgruppen andern sich in ihrer Flora und Fauna ihrem jezigen Character gemäß, und jeder Continent zeigt in seinen tertiären Schichten die Borläuser seiner jezigen Fauna und Flora, die in denen der übrigen Continente sehlen. So sinder weiter in Neutrolien vertiginger Meurksthiere in ben wir in Auftralien versteinerte Beuteltsiere, in ber alten Belt versteinerte Baren, Tiger u. bgl. —

der alten Welt versteuerte Baren, Liger 11. 3gl. — Diese Thatjache möchte sich aber wohl kaum anders als aus dem Principe der Descendenz erklären.

4. Ferner lassen sich alle, auch die höchsten orzganischen Formen, auf einen Complex von lauster Zellen und die embrydnale Entwiscklung jedes auf eine einzige Zelle zurücksichen, die durch fortwährende Theilung und Differencirung jene Manifoklische der kerken Weisen bernarbeiten. nigfaltigfeit der belebten Befen hervorbringt. Auf der erften Stufe ihrer Entwicklung find die Emder ersten Stufe ihrer Entwicklung sind die Emberhonen einer Schisbröte, eines Hunges, eines Hungder dam ober gar nicht von einander zu unterscheiben, wie dies durch eine Abstildung in E. Häckels Natürlicher Schöpfeungsgeschichte auf das treffendste veranschaulicht wied. Mit der Zeit erst treten die Verschiedenseisten hervor, bis endlich der Thypus sedweder Art beutlich zu ersennen ist. So machen die Embryonen in der kinzen Zeit von ihrer Entssehnig des zu ihrer völligen Aushildung mesch ein wir der ju ihrer völligen Ansbildung, welche sich mit der Geburt vollendet, einen ähnlichen Entwicklungsgang vom Niederen zum höheren durch, wie nach der Abvom Niederen zum höhren durch, wie nach der Abstammungslehre die ganze organische Welt überhaupt. Hädel, der seines Ontogenesis, diese Phylogenenesis nemt, sucht den näheren Zusammenhang zwischen Beiden in seiner 1874 erschienenen Authropogenie oder Entwicklungsgeschichte des Wenschen nachzuweisen.
In übrigens die Ontogenesis zwar nicht als ein stricter Beweis sir die Abstammungslehre anzuschen, so liefert sie doch immerhin eine bedeutsame Parallele und heweist wenicktens die Möglichkeit einer Entschaften

und beweist wenigstens die Möglichkeit einer Ent-wicklung des höheren aus dem Niederen. 5. Endlich finden wir eine bedeutende Stütze der

Descendenzlefre in der Homologie der Organe, d. h. der Thatiche, daß alle Organe, nicht bloß die Organismen von Ordnungen einer und derselben Erganismen von Erdnungen einer und derfelben Classe, sondern auch die Organismen mehrerer Classen zusammen ben gemeinsamen Grundthpus in bestimmter Weise modificiren, trog aller Berschiebenheit der Form im Uebrigen. Diese einander entsprechenden, auf einen gemeinsamen Grundtypus zurücksischenden, von der einen gemeinsamen Grundtypus zurücksische Den der eines Grundspreus der filder die Kank eines Wonders und die bei bei dan eines Wonders und die bei bei dan eines Wonders und die d. B. homolog, weit nach derjetoen Grundstem ge-bildet: die Hand eines Menschen und die ihr ent-sprechenden Organe des Gorilla, des Seehundes, der Fledermans, des Maulwurfs und des Schnabel-thieres, welche sich sämmtlich dis auf die einzelnen Knochen mit einander vergleichen und auf den-selben morphologischen*) Ursprung zurückführen lassen. Damit hangt zusammen das Borkommen ig.

Damit hangt zusammen das Borkommen ig.
rudimentärer Organe, d. h. solcher Organe,
welche bei der detr. Gattung außer Gebrauch in
verfrümmter Form und sichtlich ohne Zwed existiren,
wohin z. B. die verfrüppelten Klügel einer gewissen
Käferart, die nicht sehenden Augen unter der Erde lebender Thiere und die Gliederstumpen der Blind-

schiefe gehören.
Diese bisher ganz unerklärlich scheinenden Phä-nomene erklärt die Descendenzlehre auf die einfachste und schönste Beise, und dieselben bilden so ein be-deutendes Moment für die Richtigkeit jener Lehre.

*) Morthologie = Bilbungs- ober Geftaltiehre ber organischen Röprer,

Berfucht die Theorie Lumard's bas Daf ber erflugt die Lieberte Annard's das Das der Gentwicklung nachzuweisen, so hat es die oben schon aussichtlich besprochene Selections oder Zuchtwahltereie, wie wir gesehen haben, mit dem Wie diese Entwicklung zu thun. Indem sie dieses Wie näher bestimmt, führt die Selectionstheorie den Beweis bestimmt, führt die Selections für jene Entwicklungehnpothese.

Man hat die Selectionstheorie, welche Darwin's ausschließliches Eigenthum ist, als Darwinismus im engeren Sinne bezeichnet, mahrend man unter Darwinismus im weiteren Sinne bie altere Abstammungsfehre mitfammt ihrer Begrundung durch bie von bem großen Englander gnerft aufgeftellte Gelectionstheorie befaßt.

Betrachten wir nun, wie fich die Autoritäten in ber Gelehrtenwelt, befonders ber Naturwiffenschaft ju Darwin's Lehre stellen, und insbesondere die

Ginwürfe, welche gegen felbige gemacht werden. Gegner Darwien's war vor Allem der 1873 verftorbene berühmte schweizerisch-amerikanische Zoologe Fouis Agassis, welcher, obwohl selbst Entdecker vie-fer ohne den Darwinismus ganz unerflärbarer That-lache, es doch seinem christichen Standpunkte schuldig zu sein glaubte, in seinem bedeutenden Werke Essay on Classification eine gegensähliche Stellung ju dem großen Britten einzuntehmen. Ngaffig vertritt in eigenthümlichem Biderspruch nit den meisten gro-gen Natursorschern der Gegenwart, die Unveränderlichfeit der Arten, als, in unfere menschliche Sprache überseter Gebanken des Schöpfers."

Siegen ihn, als den jedenfalls bedeutenbften der principiellen Gegner Darwin's, verendet fich Ernft Hadel in seiner "Natürlichen Schöpfungsgeschichte," wo er zu beweisen sucht, daß Agajiis, lediglich von theologischen Borurtheilen ausgehend, theilmeise in sei-nen eigenen Aufstellungen Widersprechendes vertritt, ohne doch dabei mit der Rirchentehre übereinzuftimmen. (Fortfetung folgt.)

Coursbericht der Oldenb. Spar- und Ceihbank.

Oldenburg, ben 5. Oct. 1880.	Betauft.	Berkauft.
40 o Dentsche Reichsanleihe	99,95 %	100,50 %
(Rt. St. im Bertauf 1 40 6 bober.)	00 07 M	100 05 01
4" Didenburgische Consols	99,25 %	100,25%
(Ri. St. im Bertauf 1/40/0 höher.)	99 %	100 %
40 Seversche Anleihe — — —	99 0/0	100 %
40 a Landichaftl, Central-Bfandbriefe	98,50 %	99,25 %
33 0 Olbenburgifche Bramien-Unleihe	10	00,20 10
per Stud in Mart	152,90	153.90
50 a Gutin-Liibeder Prioritäts-Dblg.	102 %	103 %
41 . Bihed Biidener gar Brige	_ 0/0	- 9/0
41 2 0 0 Brent. Staats-Ant. v. 1874 41 2 0 Wiesbadener Anfeihe — — 41 2 0 0 Westpreuß, ProvinzAnleihe	101, %	102, 0/0
41 2 0 0 Wiesbadener Anleihe	101, %	102, %
41 2 0 0 Befipreuß, Proving Anleihe	- 0/0	- 0/0
40 breugische conjolidirte Unleihe	104,25 %	105,05 %
(Rt. St. im Bertauf 1 40 e höher.)	1224.20	1
41 20 0 Breuß. confolidirte Unleihe	103,50 %	
41 20 Schwed. Onp. Bant Pfandbr.	98,50 %	99,50 %
40 0 Bfandbr. der Rhein. Sup. Bant	97, %	97,50 %
41 2 0 0 do. do.	100 0/0	101 %
50 o bo. Dibenburgifche Landesbant-Actien -	- %	0/0
(40° (600 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1.30 1.	- %	- 0/0
Olbenb. Spar- u. Leih-Bant-Actien	158 %	- 8/0
(400 Einz. n. 40 3.v. 1. 3an. 1878.)	100 10	10
Dlob. Gijenhütten-Actien (Anguftfehn)		
50 a 3. vom 1. Juli 1879) -	- %	100, 00
Did. Berf. G. Actienpr. St. o. 3. i.M.		
Wedfel a. Amfterdam turg f. fl. 100 , "	168	168,80
do. auf London " für 1 Lor.,	20,36	20,46
bo. auf Remport in G. 1 Doll.,, ,,	4,21	4,26
do. auf ,, in Pap. 1 ,, n m		H
Solland. Banknoten für 10 3. " "	16,70	-

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:

(Oct. 1.) Difch. Iohanna Auguste, Bisten, mit Holz von Saunesund. (2) Margaretha, Kotsch, mit Kohlen von West-Wemps; disch. Molske, Brane, seer von Bremerhaven. (4) Otsch. Falke, Hebenga, mit Eisen von Middlesbro'; disch. Deo Gloria, Erfeling, mit Holz von Arendal.

Abgegangen von Brake: (Oct. 1.) Korw. Berena, Alin, leer nach Bremerhaven; dift. Anna, Habben, in Ballast n. Krageroe. (4) Holld. Swantje Groenendal, Grasmeyer, in Ballast nach Lee.

— Jeder Pfennig, welchen der strebsame Landwirth ausgiedt, um sich mit den Borkommnissen und in der Prazis erprobten Verbesserungen des Ackerbaues und der Vichhaltung vertraut zu machen, trägt hundertfältige Früchte. Es sollte daher nicht übersessen werden, rechtzeitig auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeinung, welche in Frankfurt a. M. unter dem Titel "Deutsche Miggeneine Littung für Karndwirthschaft Gegeten. meine Zeitung für Landwirthschaft, Gartenbau meine Settung int Landvierte Artikola und alle 14 Tage eine Gratisbeilage "Zeitschrift für Viehhaltung u. Wilchwirthschaft" enthält, zu abouniren. Bei der Post bestellt tostet dieselbe nur 1 M. viertesjährlich; von der Expedition in Frankfurt a. M. unter Streifband bezogen halbjährl. M. 2.50 frei in's Haus geliefert.

Anzeigen.

In Convocationefachen

Mehno Raufmanns Hellmeriche 311 Brake

betr. öffentlich meiftbie-tenden 3mmobilverfauf findet zweiter Termin jum Bertauf ber in den Prottamen (vergt, Ris 182 u. 168 der Dld. Ang.) naher beschrieben Immobilien

am 11. October d. 3., Mittage 12 Uhr, im Berichtslocale hiefelbft ftatt. Brake, den 27. Sept. 1880. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1. Willich.

Wie porgeftellt worben, verfaufte bie Chefrau des Bannetenehmers Carl Mennecke zu Krafe, Helne Sophie geb. Meiner, früher verehelichte Paosch daselbst, in assist. mar., ihre aus dem Bermögen ihres verschollenen ersten Ehermögen mannes, Schiffscapitain & B. Baaich von Brate, übernommene, an der Brei-tenftrage in Brate belegene Befigung, bestehend aus Wohnhaus mit Rebenge-bäude und Sause, Sof- und Garten-grunden, bufgeführt in der Mutterrolle der Stadtgemeinde Brate unter Artitel M. 370, Stur 4 Parc. M. 809/377 jur Größe von 0,0180 ha,. an den

Caplan Bernard Pille ju Brafe. Auf Anjuchen des Räufers werden hiemit alle Diejenigen, welche an die vertaufte Besitzung c. p. dingliche An-fpruche zu haben vermeinen, aufgefor-bert, solche ihre Ansprüche bei Strafe bes Berlustes berselben in bem auf ben 8. November 1880.

hiefelbit angesetzten Ungabetermine gehö rig anzumelden.

Ausichlugbeicheid erfolgt am 11. November 1880. Brafe, 1880, Sept. 11. Großherzogliches Amtegericht, Abth. 1. 3. 23: Rüber.

Bufolge eines am 20. Auguft b. 3. por bem hiefigen Amtsgerichte folemnifirten Kaufeontracts hat der Köter 30-bann Friedrich Bargmann 3u Schwei von feinen in der Mutterrolle ber Gemeinde Schwei unter Artifel 106 verzeichneten Immobilien folgende Beftandtheile jum fofortigen Gigenthum verfauft und zwar

a, an ben Roter Jurgen Lubben Schwei die unter Flur 7, Bargelle 220 belegene Wiese wie den unter Bargelle 219 belegenen Weg gur Gefammtgröße von 1 ha 33 ar

96 qm; an ben Saussohn Sinrich Gerhard Bartels zu Schwei Die un ter Flur 9 Bargelle 183 belegene Wiefe gur Größe von 1 ha 27 ar 63 am, sowie von der zu 15 ar 40 am verzeichneten Barzelle 184 denjenigen Theil des Weges, wel-cher und so weit dersetbe an Bar-Belle 183 fioft und mit berfelben

ben parallel läuft; an die Chefrau des Landwirths Georg Oftenborf gu Salendorferwurt, Meta Johanne, geb. von Rethen, die unter Flur'9 Bar-zelle 182 belegenene Wiese gur Größe von 1 ha 18 ar 75 gm, fowie von der zu 15 ar 40 qm Bargelle 184 denjenigen Theil bes Weges, welcher und fowcit derfelbe an Parzelle 183 stößt und mit berselben parallel läuft. Auf Ansuchen der Contrahenten wer-

ben nun alle Diejenigen, welche an bie perfauften Grundftide bingliche Unfpruche ju haben glauben, hiedurch aufgefordert, folde Aufprüche bei Strafe bes Berluftes berfelben in bem

puf den 9. Rovember b. 3. angesetzten Angabetermine gehörig angu-

Der Musichlugbeicheid erfolgt am 12. November d. 3. Brate, 1880 September 23. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.

Der Boranschlag der Amtsverbands-casse für 1880|81 ist bis zum 18. d. Dt. hiefelbit zur Ginficht der Betheiligten niebergelegt. Etwalge Einwendungen dagegen find bei Vermeidung des Aussichlusses innerhalb der gedachten Zeit hieselbst einzubringen. Brate, 1880 October 1.

Der Amtevorstand. Straderian.

Das nach der ftaatlichen Gintommen fteuerrolle angesertigte Register, nach welchem bie im Rechnungsjahre aufzubringenden 5 Mounte Armenbeitrag umgelegt und jest 2 Mounte gehoben werden sollen, sowie dasjenige, wegen der für 1880|81 zur Stadtcasse jest zu erhebenden Gemeindeumlage von 25 000 der jährlichen Bejammtsteuer und außerdem von 4 % der Grunds und Besbäudesteuer liegen von worgen an auf 14 Tage ju Bedermanns Ginficht und Einbringung von Erinnerungen im Beichäftegimmer des Rammerers Rlofter-

mann offen. Brafe, 1880 Oct. 5. Der Stadtmagiftrat. Müller.

Capitalisten und Rentiers

werden auf den Artifel:

 $50^{\,0}$ 0 ohne Mifico

M. 39 der Allgem. Börsen-Beitung

für Privat-Capitaliften und Rentiers aufmertjam gemacht.

"Allgemeine Borfen-Beitung enthält trot ihres enorm billigen Brei-jes von pr. Quartal M. 1,50 einen vollftändigen Courszettel, correctefte Berloofung Blifte, viele fonftige Beilagen und außerdem gratis die neueste Ausgabe des erft Ende b. Dl. gur Bollen-dung fommenden, ca. 30 Folio-Seiten umfaffenden Courszettel:Commentars, welcher für Befiger von Berth-Bapieren von größter Bichtigteit ift, ba pupttett bir gibtet Bingigiden Bapiere Einfluß habenden Berhattniffe erfichtlich find und u. A. die Angabe bes
Dauptgeichäftszweiges ber betreffenden Actien-Gesellschaften, das Domicil, Actienu. Reservecapital, Dypotheten: u. Prioritätenbetaftung, sowie sonftige Schulden, Unter-Bilang u. Activen, Gründungs u. Geschäftsjahr, Dividenden u. Coursstand, Tag u. Bestimmung bezüglich der Ge-neral-Versammlung, Ramen der Directoren und Auffichtemitglieder, Länge u.

foren und Anfingfeinigtiever, einige il. Frequenz der Bahnen ze, einfälft. Die Redaction ertheilt unentgeltlich Nath und Auskunft in zwertäffigiter und offener Beije, so daß jede Parteilichteit ober Unwahrheit absolut unmöglich ist. Die Redaction übernimmt möglich ift. Die Redaction übernimmt ferner die Controlle des Effectenbefiges ihrer Abonnenten, um biefe von jedem Greigniß, welches hieranf Einfluß haben tonnte, fofort event. per Telegramm ju benachrichtigen, fowie Diefelben auch auf gunftige Momente zum Antauf von Effecten aufmerkam zu machen Die "Allgemeine Borfen-Zeitung" hat mah-rend ihres achtjährigen Beftebens genugende Beweise gegeben, daß sie nur das Interesse des kleinen Capitals Capitals vertritt, und zeigen bie Leitarifel z. bavon, daß biefelbe vollig unabhangig it, was gerade bei einer Borfen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber felten ber Fall ift.

Albonnements werden von allen

Bostanstalten entgegengenommen. Reue Abonnenten erhalten die in Diesem Quartal erschienenen

Nummeru gratis nachgeftefert.

Dbige pr. Bostarte mit Rückantwort - zur Francatur — als Probe-Rummer gratis verfandt burch bie Expedition

Berlin S.W., Beuthftr. 15|21 (Industrie-Gebaube, gaden 26).

2 prachivolle Alber nach Gemälden von E. Kayler, in Schlevbendend äusberit geschiegen was Gemälden von E. Kayler, in Schlevbend äusberit geschiegen von G. Kayler, in Schlevbenden gegen Vondschiegen von unz Vort per Schle.

Alle Buchgenichungen und Sprikeltungen au. Problem Berkingen au. Problem Buchgen von den Berkingen au. Problem Buchgen von den Buchgenichungen der "Beutlichen Belinkrirten Beitung".

Le i p z i g z verifreibe Gegebreiten Dere Bas Durchteibe.

begunnt mit dem sponenden, entieurynjoorigen Nooman: "Die Genooren von Carl Calle Camil Galtein und einer ergreisenden Ergänfung von Garl Camil Frangos, betitelt "Ein Opier". Dietzen Beiträgen werden dann folgen: "Heigen Beiträgen werden dann folgen: "Heigen Beiträgen werden der der der Generatie "Houstlate", Hovertle von Ger Handlick", Hovertle von Garl von Mincentielte von Garl von Pinicentie. "Fran Kohling", Novertle von Garl von Binicenti. "Fran Kohling", Novertle von Garl von Binicenti. "Houghide", "Klein Indeplies", "Novertle von Alle von Gert von E. Binipart. "Klein Indeplies", "Klein Indeplies", "Hovertle von Extra Robert "Hillichen Holfing", Bon E. Propelle von Greichen. Bon Gert von E. Binipart. "Klein Indeplies", "Klein Indeplies", "Hovertle von Greichen Bon Gert von Gert v beginnt mit dem fpannenden, culturhiftorifden Roman: "Die Claudier"

Herausgeber: C. C. Zamarskit.

ber Reuen Bunftrirten Zeitung IX. Jahrgang.

Acutide Ilustricte deitung

Milarbeiter: Ednard von Banernfeld, Dr. Brehm, Mority Bulch, M. Carrière, ins Groffe, Dr. Wilh, Hann, Nobert Hamnerling, Hanl Heiler, Mr. John, M. Meithare, Heinend Vod, Iolef Nant, Emerich Rangoni, Mority Williams 2c. Aditorerung der beften tilufflerichen Kräfte des In und Anslandes.

Af, in wochenlichen Aummern a 25 Pf. Preis pr. Quarial 3 Mark, in thagigen helten, pr. Ceft 30

Todouthd eine Tummer

Schieferdeder in Brate,

empfieht fich zur herstellung aller Arten Dader, als: Schiefer-, Asphall-, Youdron-, Papp- u. holzement-Ducher. Sämmtl. Arbeiten werden unter Garantie bes Dichthaltens ansgeführt. Haide- und Reithdeckungen.

Bielefelder Wäsche: Fabrik. Leinen - Aussteuer-Geschäft

H Raabe junr., Brate, Breiteftraße.

Rur qut figende Bafche. Bute burabele Baare. Billigfte, aber fefte Breife.

Alle Waaren find jollfrei!

Brafe. In diesen Tagen trifft für mich ein Waggon schöne mehtige weiße u-

Masteder

ein, welche per Etr. ju 3 M. 10 3 abgebe.

Joh. de Harde.

Schwarzbrod, Weiß= brod und Confect Elise Lampe empfiehlt

Langeftr. 36

Frankfurter Berichte über Nahrungs- und Genussmittel.

Organ für Colonials, Spezereis, Material-, Droguen- und Delicateffen-Sandlungen, Apothefer, Birthe, Cigarren- u. Weinhandler. Die Expedition in Frantfurt am Dain verfendet Brobe: nummern gratis und franco.

Brake. Am Connabend, 9. October er, Nachmittags 5 11hr, wird in Kimme's Gastwirth-schaft ein fast neuer Kleiberschrant öffentlich meiftbietend gegen Baargahlung verfteigert werden.

Plann, Gerichtsvollzieher. NB. Der Schrant fann zollfrei in ben Bollverein eingeführt merben.

Keismeht.

Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-lichten Bedingungen ete. Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen ete. stehen auf Wunsch free.

zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorg niss wegen ungleichmässigen Gehal tes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig be seitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rind-vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-züglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futter-

Bremen. R. C. Rickmers.

garantirt!!

Wer Dr. Hartungs rühmlichft befanntes Maunad- unnel Zahnwasser, à Flacon 60 8, dauernd gebraucht, wird nie mehr Zahnschmerzen befommen oder aus dem Munde riechen.

In Brate allein eent haben bei P. L. Janssen, Breiteftraße.